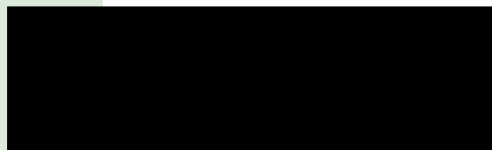


Planvorhaben

## Fauststraße München-Perlach



## Naturschutzfachliche Voreinschätzung



**Planvorhaben**

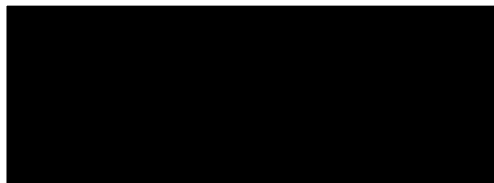
**Fauststraße München-Perlach**

# **Naturschutzfachliche Voreinschätzung**

**Auftraggeber**



**Auftragnehmer**



**Bearbeitung**



**Stand**

13.01.2015

# Inhalt

|     |                                       |   |
|-----|---------------------------------------|---|
| 1   | Vorbemerkung .....                    | 3 |
| 2   | Bestandssituation .....               | 4 |
| 2.1 | Struktur- und Nutzungstypen .....     | 4 |
| 2.2 | Biotopkartierung .....                | 5 |
| 2.3 | Artenschutzkartierung .....           | 5 |
| 2.4 | Arten- und Biotopschutzprogramm ..... | 5 |
| 2.5 | Naturschutzrechtliche Situation.....  | 5 |
| 3   | Grobbewertung .....                   | 6 |
| 4   | Untersuchungsbedarf .....             | 7 |

# 1 Vorbemerkung

Eine rund 1,6 ha große Fläche an der Fauststraße München-Perlach soll städtebaulich für Wohnnutzungen entwickelt werden. Das Planungsgebiet wurde früher als Schulsportgelände mit Turnhalle, Tennisanlagen, Schwimmbad und Umkleiden genutzt.

Die naturschutzfachliche Voreinschätzung basiert auf der Auswertung vorhandener Daten sowie einer strukturellen Überblickserhebung am 09.10.2014 und verfolgt folgende Ziele:

- Grobe Gebietscharakterisierung
- Zusammenstellung vorhandener naturschutzfachlicher Grundlagendaten
- Voreinschätzung der Bedeutung für den Naturhaushalt
- Feststellung des weiteren Untersuchungsbedarfs im Hinblick auf artenschutz- und planungsrechtliche Erfordernisse

## 2 Bestandssituation

### 2.1 Struktur- und Nutzungstypen

#### Struktur- und Nutzungstypen im Untersuchungsgebiet

- Laubwald: standorttypischer, naturnaher Laubholzgürtel höheren Alters am westlichen, nordwestlichen und östlichen Gebietsrand, hoher Totholzanteil
- Gehölzsukzession: dichte Gehölzsukzession geringen bis mittleren Alters mit überwiegend heimischen Arten (nordöstlich der Gebäude und Südrand)
- Hecke: gemischte Hecke mit überwiegend heimischen Straucharten und einzelnen Bäumen mittleren Alters (nordöstlicher Gebietsrand)
- Einzelbäume/Baumgruppen: Gehölzbestand mittleren bis höheren Alters mit standorttypischen Arten (v.a. nördlich der Gebäude) bzw. standortfremden Arten (v.a. Fichte, südlicher Gebietsrand)
- Ziergehölze: Zierstrauch- und Bodendeckerpflanzungen; z.T. mit heimischen Gehölzen durchsetzt (v.a. Gebäudeumfeld)
- Wiese: artenarme, nährstoffreiche Mehrschnittwiese (Offenland nördlich und südlich der Gebäude)
- Spielfelder: aufgelassene Tennisplätze (Sandplätze) mit Pioniervegetation, Vermoosung und einsetzender Gehölzsukzession
- Gebäudeflächen, Freibad, befestigte Wege- und Parkierungsflächen

#### An das UG angrenzende Struktur- und Nutzungstypen

- NO: Straße, jenseits davon Fichtenreinbestand mit einzelnen, randlichen Laubgehölzen (nördlich), Altgras mit Gehölzsukzession und Baumreihe (südlich)
- O: Fichtenreinbestand mit einzelnen Laubgehölzen
- SO: ehemaliger Fichtenforts im Umbauprozess, aufgelichteter Bestand mit Waldverjüngung (Laubgehölze), Vorwaldstadium
- SW: Gartenbrache mit alten Obstgehölzen, Altgrasbestand, organischen/anorganischen Ablagerungen, Neophytenfluren
- W: Privatgärten überwiegend naturferner Gestaltung



## 2.2 Biotopkartierung

Innerhalb des Planungsgebietes befindet sich kein kartierter Biotop. In ca. 250 m Entfernung wurde ein Teilbereich einer Hochspannungstrasse in der Biotopkartierung erfasst (M-0215-002; Gehölzsukzession, Ruderalfluren mit Magerrasenelementen, Pfeifengrasbestände). Im weiteren Umfeld sind noch weitere Biotope vorhanden.

## 2.3 Artenschutzkartierung

Die Artenschutzkartierung Bayern (ASK) weist innerhalb des Untersuchungsgebietes keine Nachweise aus. Im näheren und weiteren Umfeld des Gebietes konnten jedoch entsprechend der Größe und Vielfalt der Lebensraumstrukturen (Forst, Waldumbaubereiche, Lichtungen, ehem. Kiesgruben usw.) zahlreiche Funde registriert werden, die nahezu alle Artengruppen umfassen. Insbesondere wird auf das Vorkommen von Kreuzotter und Idas-Bläuling in der näheren Umgebung hingewiesen.

## 2.4 Arten- und Biotopschutzprogramm

Das Arten- und Biotopschutzprogramm Stadt München (2004) stuft das UG als strukturreiche Sportfläche ein. Als Zielsetzung werden „Erhalt und die Optimierung von Laub- und Mischwäldern, Gebüsch, Feldgehölzen, Hecken und einzelnen Baumbeständen sowie Strukturanreicherung innerhalb der Wälder“ formuliert. Für die nördlich angrenzenden Waldränder werden „Erhalt und Entwicklung von thermophilen Waldrändern und -säumen“ sowie das „Belassen offener Übergangsbereiche“ gefordert. Zielsetzung für die umliegenden Waldbestände ist „Erhalt und Optimierung der Lohwaldreste sowie Entwicklung und Optimierung von Trockenwäldern auf trockenen und sehr trockenen Böden; Schaffung von Lichtungen zur Förderung licht- und wärmebedürftiger Tier- und Pflanzenarten“.

## 2.5 Naturschutzrechtliche Situation

### Landschaftsschutzgebiet

Das gesamte UG ist Teil des Landschaftsschutzgebiets „Waldgebiete bei Trudering einschl. Friedenspromenade“ (Schutzgebiets-Nummer 00120.11) gemäß §26 BNatSchG.

### Gesetzlich geschützte Biotope

Nach Einschätzung auf Basis der Überblickserhebung erfüllen die Strukturen innerhalb des UG voraussichtlich nicht die Kriterien für die Ableitung eines Schutzstatus gemäß § 30 BNatSchG oder Art. 23 BayNatSchG (gesetzlich geschützte Biotope) oder gemäß Anhang I FFH-Richtlinie. Diese Einschätzung ist jedoch im Rahmen vertiefender Untersuchungen zu überprüfen (s. Kap. 4).

### Artenschutz

Mögliche artenschutzrechtliche Konflikte können aufgrund fehlender Erhebungen derzeit nicht näher benannt werden. In Anbetracht der vorgefundenen Lebensraumstrukturen (v.a. alter Baumbestand, leerstehende Gebäude) ist jedoch mit hoher Wahrscheinlichkeit mit artenschutzrechtlich relevanten Nachweisen bei den Artengruppen Fledermäuse und Vögeln zu rechnen. Vertiefende Untersuchungen sind in 2015 durchzuführen (s. Kap. 4)

### 3 Grobbewertung

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann nur eine sehr grobe Vorabbewertung der naturschutzfachlichen Situation vorgenommen werden. Sie kann allenfalls als erster Orientierungsrahmen für die städtebauliche Konzeption dienen und kann nicht als fundierte Bewertung im Hinblick auf den Artenschutz und die Eingriffs-/Ausgleichsregelung interpretiert werden.

Die älteren Laubgehölzbestände am West- bzw. Nordwestrand des UG sind von hohem Wert. Ebenso sollten die jüngeren Laubgehölzbestände am Ostrand unbedingt erhalten werden. Im Hinblick auf eine funktionsfähige Vernetzung der nördlich und südlich angrenzenden Waldbestände des Perlacher Forstes sollten diese zu durchgehenden Verbundstrukturen mit ausreichender Breite und vorgelagerten Pufferbereichen entwickelt werden.

Von geringerer Wertigkeit sind die Gehölzbestände am Südrand, die von standortfremden Gehölzen (v.a. Fichten) dominiert werden. Die künftige bauliche Nutzung sollte jedoch in einen größeren Abstand zu den angrenzenden Waldlebensräumen situiert werden. Ein naturnah zu entwickelnder Übergangsbereich mit standortgerechten Gehölzen (z.T. Bestandserhalt) und Offenlandbereichen sollte vorgesehen werden.

Die artenarmen Wiesen- und Zierstrauchbestände im Zentrum des UG sind von geringer naturschutzfachlicher Wertigkeit.

Voraussichtlich von mittlerer Wertigkeit sind die Pioniervegetations- und Sukzessionsbestände auf den ehemaligen Tennisplätzen. Diese Einschätzung ist jedoch durch vertiefende floristische und faunistische Untersuchungen noch zu verifizieren.

Die vorhandenen Gebäude sind hinsichtlich ihrer potenziellen Habitatqualität für Vögel und Fledermäuse näher zu untersuchen (s. Kap. 4).

Die Karte „Naturschutzfachliche Vorbewertung“ visualisiert die erste Grobeinschätzung in Orientierung an den Kategorien des Leitfadens zur Eingriffsregelung in der Bauleitplanung „Bauen im Einklang mit Natur und Landschaft“ (BayStMLU 2003).

## 4 Untersuchungsbedarf

Als Grundlage für die städtebauliche Entwicklung des Gebietes und die entsprechenden bauleitplanerischen Verfahren sind folgende naturschutzfachlichen Untersuchungen erforderlich:

### Strukturelle und floristische Bestandserfassung

- Biotop- und Nutzungstypenkartierung mit Erhebung wertbestimmender und stadtbedeutsamer Arten; Erhebungszeitraum Frühjahr / Sommer
- Baumbestandsplan: Erfassung des gesamten Baumbestandes entsprechend den Vorgaben der LH München; Erhebungszeitraum Frühjahr / Sommer

### Faunistische Bestandserfassung

- Fledermäuse: Nähere Überprüfung des älteren Gehölzbestandes und der Gebäude; 5 Dämmerungs-/Nachtbegehungen mit Ultraschall-Detektor (Erhebungszeitraum Frühjahr bis Herbst 2015)
- Vögel: 4 Begehungen im Frühjahr 2015
- Reptilien: 4 Begehungen mit Auslegen von "Schlangenbrettern" (u.a. im Hinblick auf das potenziell Vorkommen der in der Nähe nachgewiesenen Kreuzotter)
- Heuschrecken und Tagfalter: 5 Begehungen im Frühjahr und Sommer 2015





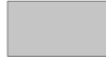
### Formulierung von Eckdaten für den städtebaulichen Wettbewerb und die Bauleitplanung

- Einwertung der Struktur- und Nutzungstypen gemäß Leitfaden zur Eingriffsregelung in der Bauleitplanung „Bauen im Einklang mit Natur und Landschaft“ (BayStMLU 2003); Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung auf Basis vorliegender städtebaulicher Entwürfe
- Definition von „Tabuflächen“
- Rahmenkonzept für ökologische Aufwertungs- bzw. Ausgleichsmaßnahmen unter Berücksichtigung umliegender Flächenpotenziale

Naturschutzfachliches Gutachten zur speziellen artenschutzrechtliche Prüfung (saP) nach § 44 BNatSchG



# SCHUTZGUT ARTEN UND LEBENSRÄUME GROBBEWERTUNG

-  Gebiete geringer Bedeutung
-  Gebiete mittlerer Bedeutung
-  Gebiete hoher Bedeutung
-  Gebiete ohne Bedeutung: Gebäude
-  Gebiete ohne Bedeutung: vollversiegelte Flächen

methodische Grundlage: Leitfaden zur Eingriffsregelung in der Bauleitplanung; Bay StMLU 2003

Erhebungsdatum: 09.10.2014

## Planvorhaben

# FAUSTSTRASSE MÜNCHEN-PERLACH

Planinhalt

## Naturschutzfachliche Vorbewertung

Planstand 19.11.2014

Maßstab 1 : 1.000

Auftraggeber



Bearbeitung

